



## VEREIN

ZUR NACHHALTIGEN NUTZUNG DES SALVATORKOLLEGS

Lochauerstraße 107  
6912 Hörbranz  
ZVR-Zahl: 1627990716  
<https://www.kloster-se.at/>  
E: [info@kloster-se.at](mailto:info@kloster-se.at)  
IBAN: AT62 3743 100006227730  
BIC: RVVGAT2B431

Hörbranz am, Fr 27. Juni 2020

## Protokoll der Generalversammlung vom 08.10.2021 des Vereins zur nachhaltigen Nutzung des Salvatorkollegs

### Vorbemerkung

Die aktuellen Covid19-Bestimmungen machten eine Anmeldung (Online-Anmeldung) und eine Kontrolle der 3G Regeln erforderlich. Alle Teilnehmer wurden im Eingangsbereich registriert, die Saalbestuhlung wurde derart gestaltet, dass genügend Abstand zwischen den Teilnehmern möglich war. Zur Information wurden auch Interessenten zur Versammlung eingeladen. Alle ordentlichen Mitglieder erhielten beim Eingang eine Stimmkarte.

### Agenda

1. Begrüßung, Beschlussfähigkeit, Protokoll
2. Bericht des Vorstandes
3. Bericht des Ordens
4. Kassabericht, Entlastung
5. Antrag auf Vereinsauflösung und Rücktrittserklärung des Vorstandes
6. Bestellung einer Person zur Abwicklung der Auflösung (optional bei Auflösung)
7. Statutenänderung (optional bei Nichtauflösung)
8. Planung 2022 (optional bei Nichtauflösung)
9. Allfälliges

### Zu1. Begrüßung, Beschlussfähigkeit, Protokoll

**Begrüßung:** Obmann Franz RUF heißt alle Mitglieder und Interessenten willkommen und begrüßt namentlich Provinzial Pater Hubert Veser und bedankt sich für sein Kommen.

**Beschlussfähigkeit:** die Einladung ist zeitgerecht erfolgt und die Beschlussfähigkeit bei 47 anwesenden ordentlichen Mitgliedern beschlussfähig.

**Protokoll:** das Protokoll der vorangegangenen Generalversammlung vom 10.07.2020 wurde auf der Homepage veröffentlicht und für alle Mitglieder als Download zur Verfügung gestellt. Margarethe Salzinger stellt den Antrag auf Änderung zur Präzisierung von Punkt 9. Absatz 2. Änderung von: „Der Antrag wird mit 26:11 Stimmen angenommen“ soll in folgenden Wortlaut geändert werden: „Der Antrag wird mit 26:11 Stimmen angenommen und beschlossen, die Spendengelder der Vertretung der Arbeitsgruppe „geistliches Zentrum“ weiterzuleiten, sobald diese als juristische Person besteht und am Salvatorkolleg ihre Wirkung entfaltet. Kommt das nicht zustande, soll der Betrag einem sozialen Zweck zukommen.“ Der Änderungsantrag wird einstimmig angenommen.

## Zu2. Bericht des Vorstandes

Der Obmann geht in seinem Bericht zuerst auf das bis dato erreichte Ergebnisse ein. Das Konzept Kloster3000 gründet in seinen Überlegungen auf dem Fundament des kulturellen Erbes und geht davon aus, dass dieses weiterentwickelt, belebt und auf die Bedürfnisse der Zeit bzw. der Gesellschaft ausgerichtet wird. Bei der Erstellung des Konzeptes wurde auf die Erfahrungen und Expertisen aus dem Bereich genossenschaftlich organisierter Wohnanlagen zurückgegriffen. Fachkräfte aus bestehenden Wohngenossenschaften wie „Mehr als Wohnen“ (CH), Wagnis-Art (DE)“, „Wogeno“ (Wien) waren bereit ihre Erfahrungen in das Konzept Kloster3000 einzubringen. Das Ergebnis fand in Fachkreisen Anerkennung und so konnte der Verein großartige Unterstützung von öffentlichen Stellen wie die der Regionalentwicklung Vorarlberg, Wohnbauforschung, WKV und privaten Initiativen erfahren, die neben der wissenschaftlichen Aufarbeitung die Themen der gemeinwohlorientierten Lebensraumgestaltung in einer Ausstellung im Hof des Salvatorkollegs präsentieren. Er bedankt sich an der Stelle für die Sponsoren der Ausstellung: Arbeiterkammer, Wirtschaftskammer, Leader-Gemeinden, Wohnbauforschung des Landes, VAI und Private Unternehmen wie: NENA-V, Sohm Holzbau und Sägewerk Erhart.

In seiner Darstellung hob der Obmann das charakteristische am Konzept Kloster3000 hervor, es geht um:

- eine gemeinschaftlich organisierte und leistbare Lebensraumgestaltung,
- eine Nachbarschaft, wo alle die im Kloster3000 leben genossenschaftlich organisiert, die Bewohner Miteigentümer sind und daher mitbestimmen und Mitverantwortung tragen und das auch für Nachbarn (organisiertes bürgerschaftliches Engagement)
- die Gesamtanlage, die über eine hohe Raumflexibilität für den Kirchen-, Seminar-, Beherbergungs- und Gastronomiebetrieb, Räume für Gemeinschaftseinrichtung zur Förderung für das Zusammenleben von Menschen unterschiedlichen Alters und Begabungen verfügt
- hohe Qualität der Infrastruktur in den Gemeinschaftseinrichtungen (Werkräume, Großküche, Nahversorgung, Mobilität, Freizeiteinrichtungen in Räumen und im Freien, für Kinder usw.
- bestmögliche Minimierung der Kostentreiber (Spekulation, Betrieb, Mehrfachnutzung)

In der Folge macht der Obmann eine Rückschau auf die Aktivitäten des Vereins, beginnend von der Gründung, der Durchführung von Informationsveranstaltungen in der Region, Evaluierung von Vorschlägen, Exkursionen, interne Diskussionen über die Lösungsansätze, Einbindung von Experten und die vielen Interessensgespräche. Die Chronologie ist aus der beiliegenden Präsentation ersichtlich. Siehe Präsentation im Anhang.

Am Schluss erklärt Franz Rüt gegenüber dem Provinzial: *„Ich habe auch die Chance gesehen, dem Orden mit einem Leuchtturmprojekt die Wertschätzung zu erweisen, ein Leuchtturmprojekt, das das Image des Ordens positiv beeinflusst und dem kulturellen Erbe entsprochen hätte. Nun, ich muss zur Kenntnis nehmen, dass diese Chance vergeben wurde“*.

**Zusammenfassung:** In Summe wurde im Verein nach den Statuten gehandelt und die gesteckten Ziele erreicht, nämlich ein nachhaltiges Nachnutzungskonzept für das Salvatorkolleg zu erarbeiten. Darüber hinaus wurde ein umfassender Geschäftsplan für einen Übergangsbetrieb erstellt und dem Orden angeboten. Der Orden hat sich jedoch anderweitig entschieden. Der Vorstand des Vereins sieht nun den Zeitpunkt gekommen, wo die Ziele des Vereins erreicht sind und es notwendig wird eine Neuorientierung im Verein zu überlegen.

### Zu3. Bericht des Ordens

Provinzial Pater Hubert Veeseer weist in seinem Beitrag darauf hin, dass sich der Orden die Entscheidung mit der Gemeinde und dem Immobilienunternehmen in Zukunft zusammen zu arbeiten, nicht leicht gemacht hat. Die Entscheidung mag kleinmütig erscheinen, jedoch die Provinzleitung wollte kein Risiko eingehen. Für ihn war zu beobachten, dass der Verein im abgelaufenen Jahr immer mehr an Rückhalt bei der Gemeinde und bei Landesstellen verloren hat. „*Er stand plötzlich allein da*“. Auch die Diözese hat dringend vor dem „Experiment“ mit der Genossenschaft abgeraten. Besonders auffallend waren die Uneinigheiten im Verein selbst über die Fortführung des spirituellen Bereichs. Der große interne Druck bezüglich eigener Ressourcenknappheit und in der Beobachtung der bröckelnden Zustimmung zum Vorhaben des Vereins, haben zu der Entscheidung in der Provinzleitung geführt. Gleichzeitig habe er gegenüber der Gemeinde und dem Immobilienunternehmen gefordert, dass Gespräche mit dem Verein geführt werden und die bisher erarbeiteten Ergebnisse nach Möglichkeit Berücksichtigung finden. Er lade daher den Verein zu Gesprächen ein.

Diskussion:

Pater Hubert beantwortet diverse Fragen aus dem Publikum und wird einen Gesprächstermin zwischen dem Orden, dem Verein und der Gemeinde organisieren.

Er berichtet weiter, dass der Orden den Vertrag grundsätzlich mit der Gemeinde abschließen wollte, um jedoch einen langwierigen Ausschreibungsprozess zu vermeiden, wird nun der Vertrag direkt mit der Immobilienfirma ZM3 abgeschlossen. Die Gemeinde wird wiederum mit der Immobilienfirma eine Vereinbarung treffen.

Der Bericht von Provinzial Pater Hubert Veeseer wird zur Kenntnis genommen.

### Zu 4.: Kassabericht

Kassier Martin Türtscher trägt den Kassabericht für das Jahr 2020 vor.

<b>Kassabericht 2020 - Zusammenfassung</b>		
	<b>Bank</b>	
Anfangsbestand 01.01.20	8.610,58	
Endbestand 31.12.20	7.814,75	<b>7.814,75</b>
<b>ART</b>	<b>S-Einnahmen</b>	<b>S-Ausgaben</b>
Mitgliedsbeitrag	3.480,00	
Spende	850,00	
Ausstellung		-1.450,31
Raumnutzung		-830,00
Spesen		-2.824,75
Postgebühren		-11,50
Geldverkehr		-9,27
<b>SUMME</b>	<b>4.330,00</b>	<b>-5.125,83</b>

Neben der Darstellung von Einnahmen und Ausgaben erläutert er die Ermittlung der Spenden, die für den kirchlichen Bereich gedacht sind. Im Jahre 2020 ergab sich ein Zuwachs von € 850.- somit ergibt sich ein Gesamtbetrag mit den Vorjahren von € 2.500.-

Im Auftrag der nicht anwesenden bzw. verhinderten Rechnungsprüfer verliest der Kassier den unterfertigten Antrag von Martina Gächter und Wolfgang Sieber mit folgendem Wortlaut:

*„Antrag auf Entlastung: Auf Grund des anstandslosen Prüfungsverlaufes stellen wir daher gemeinsam den Antrag, dem Kassier und dem Vorstand des Vereins zur nachhaltigen Nutzung des Salvatorkollegs für die Geschäftsjahre 2020 die Entlastung auszusprechen.“*

**Beschluss:** Es hat keine Diskussion stattgefunden, dem Antrag wurde einstimmig stattgegeben.

## Zu 5.: Antrag auf Vereinsauflösung und Rücktrittserklärung des Vorstandes

Wie im Bericht des Vorstandes TOP2 angedeutet, stellt der Obmann die Frage in den Raum, den Verein aufzulösen oder unter neuer Ausrichtung weiterzuführen. Er erläutert, dass der Vorstand geschlossen der Ansicht ist, dass der Verein seine Ziele, die er sich mit den Statuten gesetzt hat, mit Vorlage des Nachnutzungskonzeptes Kloster3000 dem Grunde nach erfüllt hat. An der Stelle sei an den Wortlaut der Statuten erinnert:

### **§ 2 Zweck**

*„Der Verein, dessen Tätigkeit ist nicht auf Gewinn gerichtet, bezweckt Vorkehrungen für den Fall des Verkaufs des Salvatorkollegs Lochau-Hörbranz zu treffen: Vereinbarungen mit dem Orden abzuschließen, Verhandlungen mit potentiellen Sponsoren, Käufern und Nutzern zu führen und nach Kräften eine der Region, der Gesellschaft und deren nachhaltige Entwicklung dienende, selbsttragende Nutzung der Gesamtliegenschaft des Salvatorkollegs mit Sitz in Hörbranz zu sichern.“*

Mit der Vorlage von Kloster3000 und der Vergabe eines Planungsauftrages an ein Immobilienbüro durch den Orden ist dieses Ziel nicht weiter zu erfüllen und daher als solches erreicht.

### **§ 3 Ziele**

- *Nutzungen, die den Menschen, unabhängig ihres Alters, Konfession, Berufs und Herkunft, Begegnung und Heimat bieten. - erfüllt*
- *Nutzungen, die dem Erhalt, Ausbau des Standortes als Geistliches Zentrum dienen. - teilweise erfüllt (Uneinigkeit zwischen den Mitgliedern)*
- *Nutzungen, die der Nachhaltigkeit und Nahversorgung dienen. - erfüllt*
- *Entwicklung des Standortes zu einem lebendigen Quartier mit Angeboten für Arbeit, Freizeit und Wohnen sowie dementsprechend förderlicher Gemeinschaftseinrichtungen. - erfüllt*
- *Betreiben von Neuverbauungen und Nutzungsänderungen soweit dies zur Umsetzung der genannten Ziele erforderlich ist. - erfüllt*
- *Streben nach gezielter Zusammenarbeit mit der Region, Berücksichtigung der regionalen Bedürfnisse. - erfüllt*

Daher stellt sich zurecht die Frage nach der Auflösung des Vereins. Gleichzeitig muss man feststellen, dass durch die Vereinsarbeit aufgebrachten Themen einer gemeinwohlorientierten und genossenschaftlich organisierten Lebensraumgestaltung Aufmerksamkeit über das Salvatorkolleg hinaus erlangt hat. Es konnte eine große Zahl an Interessenten erreicht werden, die sich einer Weiterführung und Umsetzung des Konzeptes Wunschen. Der Verein und die bestehende Struktur hat Know-how erworben, das dafürspricht, dass der Verein fortgeführt wird und sich nach Möglichkeit um die Umsetzung eines solchen Konzeptes bemüht. Allerdings würde eine derartige Neuausrichtung eine Anpassung der Statuten erfordern, so die Mitglieder des Vorstandes.

In den Diskussionsbeiträgen wurde analysiert, weshalb sich ein uneinheitliches Bild des Vereins ergeben hat. Im Mittelpunkt stand der Planungsprozess um das Geistliche Zentrum, die von Pfarrer Leo Tanner eingeleitete und nicht abgestimmte Vereinsgründung, die Stellungnahmen von diözesanen Stellen gegenüber dem Konzept des GZ, die Reaktionen auf

die Klausur in St.Gerold und Rücktrittserklärung von Thomas Löffler. Es wurden die unterschiedlichen Standpunkte zwischen den Beteiligten diskutiert. Neben kritischen Wortmeldungen erfolgten auch wertschätzende Kommentare für die Arbeit des Vorstandes. So konnte nach eingehender Diskussion ein Antrag auf Fortführung und Anpassung der Statuten formuliert werden, der zu folgendem Beschluss führte:

**Beschluss:** Die Versammlung bittet den Vorstand auf ihren Rücktritt zu verzichten und den Zweck und die Ziele des Vereins neu zu formulieren und der neuen Aufgabe, nämlich die Umsetzung eines **gemeinwohlorientierten und genossenschaftlich organisierten Lebensraumkonzeptes** voranzutreiben. Die Überarbeiteten Statuten sollen in der kommenden Generalversammlung den Mitgliedern zum Beschluss vorgelegt werden. In Ergänzung dazu wird angeregt, dass die nicht anwesenden Mitglieder darüber informiert werden und ihre Mitgliedschaft unter den vorliegenden Bedingungen freistellen. Der Beschluss erfolgt mit der Mehrheit der Stimmen.

**Reaktionen nach dem Beschluss:** Einige anwesende Mitglieder nutzen die Gelegenheit ihren Austritt aus dem Verein anzukündigen, im Wesentlichen mit der Begründung, dass mit der zukünftigen Ausrichtung ihr Hauptanliegen, nämlich das geistliche Zentrum nicht mehr im Mittelpunkt der Bemühungen steht.

## 6. Bestellung einer Person zur Abwicklung der Auflösung (optional bei Auflösung)

Auf Grund des Beschlusses in TOP5 nicht mehr relevant.

## 7. Statutenänderung (optional bei Nichtauflösung)

Durch Beschluss in TOP5 erledigt. Die Vorstandmitglieder nehmen die beschlossene Aufgabe einstimmig an und werde dementsprechende Vorkehrungen bis zur kommenden Generalversammlung treffen.

## 8. Planung 2022 (optional bei Nichtauflösung)

Wie in TOP5 beschlossen wird der Vorstand die Arbeit bis zur kommenden Generalversammlung fortführen, die Statuten überarbeiten und im Dialog mit der Gemeinde und dem Immobilienentwickler versuchen Elemente des Konzeptes in die Planung einzubringen.

Alle Mitglieder werden über die Geschehnisse informiert und ihnen die Mitgliedschaft freigestellt. Zudem werden alle Interessenten zum Beitritt in den Verein eingeladen.

## 9. Allfälliges

Keine weiteren Anmerkungen

Ende der Generalversammlung: 22:00